Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 16

Artikel: Das Männerwort
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467517

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HUG

genannt BALBO

Verteidiger der schweizerichen Eishockey-Nationalmannschaft

in der Karikaur

Das Männerwort

Ich denke jetzt nicht an das Ehrenwort. Nein, an ganz etwas anderes.

Schon als Jüngling fiel mir in vielen deutschen Romanen ein bestimmter Ausdruck auf, der meine Neugier erregte.

Wenn verheiratete Männer mit ihren Freunden ausgehen wollen, begründen sie das ihren Frauen mit den Worten: «Das musst Du doch begreifen, als Mann hat man doch von Zeit zu Zeit das Bedürfnis, unter seinesgleichen ein kräftiges Männerwort zu sprechen.» So und ähnlich las ich es schon dutzende Male. Aber was die Männer dann sprachen, das haben die Herren Schriftsteller immer unterschlagen.

Ich horchte damals überall herum. Stöck, Stich und Weisungen, oder phantastische Wortkombinationen mit Chaib und Siech kamen nicht in Betracht; denn es waren immer deutsche Autoren, die die Männer Männerworte sprechen liessen. Ich kam nicht dahinter.

Etwa 10 Jahre später war ich in Deutschland Gast bei einer grösseren Vereinsveranstaltung. Als ich um 11 Uhr mit einigen Freunden aufbrach, schickten diese ihre Frauen nach Hause und wir gingen noch in ein Bierhaus. Kaum stand das Bier auf dem Tisch, ergriff ein Jurist das Wort: «Na, Gott sei Dank sind wir die Weiber los, — und nun wollen wir mal ein kräftiges Männerwort reden. . . .»

Wie habe ich da die Ohren gespitzt, und wie wurde ich da — enttäuscht. Solche Männerworte sprechen wir Hirtenknaben auch. Allerdings haben wir nicht so hochtrabende Ausdrücke dafür. Wir nennen das etwas bescheidener: «A der Söuglogge zieh!» Wiwo

Der vollkommene Ehemann

Gattin: «Aber Mann, es ist ja schon zwei Uhr und du kommst erst heim, wo wars du denn so lange?»

Mann: «Liebes Fraueli, hier geb' ich dir den Jassgewinn von fünfundzwanzig Franken, sei aber dann nicht mehr böse und kauf dir einen neuen Hut!»

Frau (milder gestimmt): «Aber Männi, das reicht aber nicht!»

Mann: «Hm, dann muss ich halt Morgen nochmals gehen!» S.-S.